



Seminararbeit zum  
ÖBV Jugendreferentenseminar Ost  
2010/2011

**Musikvermittlungsprojekt -**  
**„Freude mit dem richtigen Instrument“**

**Es ist oft nicht leicht sein Lieblingsinstrument zu finden.  
Die Musikkapelle hilft dabei.**

von

**„Melanie Bamminger“**  
„Musikkapelle Neuhofen an der Krems“

Kirchham, 30. Mai 2011

# Inhaltsverzeichnis

1. Musikkapelle Neuhofen an der Krems	3-8
1.1 Geschichtliches	3
1.2 Statistik	6
2. Instrumentenvormittag	9-14
2.1 Aufwärmübung	9
2.2 Instrumentenvorstellung	11
2.3 Elternbrief	13
3. Musiknachmittag	15-24
Musiklauf	
3.1 Musizieren	15
3.2 Ueberraschung	16
3.3 Spiel & Spaß	16
3.4 Instrumentenbau	18
3.5 Kniffliges	22
4. Schlussworte	25
5. Literaturverzeichnis	26
6. Anhang	27-28
Stempelpass	27

# 1. Musikkapelle Neuhofen an der Krems



## 1.1 Geschichtliches

Am 12. Juni 1843 wurde die Musikkapelle Neuhofen an der Krems als „*Musikbande im Markte Neuhofen*“ gegründet. Zu den Musikern zählten Soldaten, die als Militärmusiker abgerüstet und sich in ihrer Heimat Neuhofen/Krems wieder zusammengefunden haben.

Der erste Kapellmeister Josef Koos widmete sich der musikalischen Leitung 30 Jahre lang, bis er sein Amt 1873 zurücklegte.



1906

Das Jahr 1939 war für die Kapelle ein sehr bedeutsames, leider im negativen Sinn. Der 6. Kapellmeister fiel im 2. Weltkrieg. Im April desselben Jahres wurde die Musikkapelle durch die Nationalsozialisten aufgrund einer nicht der NSDAP entsprechenden Weltanschauung aufgelöst. Bis auf einige Aufzeichnungen wurden damals sämtliche Noten verbrannt, sowie alle Instrumente beschlagnahmt.

Nach Jahren rückte eine 19 Mann Kapelle in Zivilkleidung am Fronleichnamstag 1945 wieder zum ersten Mal aus. Mit Hilfe von Haussammlungen konnte die Musikkapelle bei der 500-Jahr-Feier der Markterhebung 1949 in ihrer neuen Uniform auftreten.

Zum 120-Jahr-Jubiläum gab es ein Bezirksmusikfest, bei dem 12 Kapellen an der Konzertwertung und 18 Vereine an der Marschwertung teilnahmen. Im selben Jahr erhielt die Musikkapelle im Untergeschoß des neuen Gemeinde-Amtsgebäudes einen Probenraum.

1971 traten auch erstmals zwei Mädchen dem Verein bei.

Schon nach einigen Jahren wurde der Probenraum für die anwachsende Musikeranzahl zu eng. Durch einen Anbau an die bestehenden Räumlichkeiten wurde durch die Musiker großteils in Eigenregie ein 106m<sup>2</sup> großes Probenlokal geschaffen.

1995 hatte die Jugendarbeit, durch die Übernahme des Amtes der Kapellmeisterin

durch Mag. Elisabeth Baumgartner, ihren ersten großen Aufschwung.  
Für diese jungen Interessierten Musiker wurde, von der damaligen Jugendreferentin Julia Hainzl, ein Jugendorchester mit den Nachbarkapellen Ortsmusik St. Marien und Dorfmusik Schiedlberg, gegründet.

Zu dieser Zeit wurde auch unser neu eingeführtes Kirchenkonzert von der Neuhofner Bevölkerung begeistert aufgenommen.



1999

Nach einigen verschiedenen Bekleidungsstilen stellte, beim Frühjahrskonzert 2000, die Musikkapelle ihre neue noch heute gern getragene Tracht vor.

Ein paar Jahre nach der Gründung des Gemeinschaftsjugendorchesters wurde es leider aufgrund privater Gründe seitens der Jugendreferentin aufgelöst.

2008 wurden für ein Konzert in Kronstorf, mit Jungen Musikern aus Neuhofen, Stücke unter der Leitung von Mag. Elisabeth Baumgartner einstudiert und aufgeführt.

Seit 1. November 2007 habe ich die Stelle als Jugendreferentin übernommen.

In Zusammenarbeit mit der Jugendreferentin der Nachbarkapelle Allhaming, spielten unsere Nachwuchsmusiker und einige Jungmusiker aus Eggendorf gemeinsam ein Konzert im Forum Neuhofen/Krems.

Im Herbst 2008 wurde eine sehr erfolgreiche und aktive *Bläser-Klasse!* mit 30 Schülern gegründet. Dank Familie Baumgartner haben diese Jungmusiker schon viele Auftritte mit Pravour gemeistert. An dieser Stelle möchte ich nur einige, wenige Auftritte anführen - zum Beispiel waren Sie als Vorgruppe der Florianer Sängerknaben angerschiert, spielten 2 Konzerte im Haid Center und auch als der bekannte DJ Ötzi in Neuhofen gastierte, spielten Sie als Vorgruppe auf seiner Bühne.



*Bläser-Klasse!*  
beim Frühjahrskonzert 2011

Sicher das größte Highlight der Musikkapelle im Jahre 2009 war der musikalische Ausflug nach St. Paul im Lavanttal. Dort fand zu dieser Zeit das Bezirksmusiktreffen statt wo wir unter anderem ein Gastkonzert spielten.



Für Interessierte „zukünftige“ Musiker gibt es in den Ferien, im Rahmen des Ferienpasses der Gemeinde, eine Instrumentenvorstellungsrunde genannt Holz & Blech.

Fleißige Jungmusiker dürfen Ihr Können immer wieder bei Vorspielstunden unter Beweis stellen.

Als Vertreter des OÖ Blasmusikverbandes waren wir gemeinsam mit zwei weiteren Kapellen aus dem Bezirk Linz Land beim Bundesmusikfest 2010 in Wien vertreten.

Wie schon für das Jahr 2008 wurde die Musikkapelle auch für das Jahr 2010 mit dem 2. Platz des Blasmusikpreises vom OÖ Blasmusikverband ausgezeichnet.

Unsere alljährlichen Ausrückungen wie Frühjahrskonzert, Platzkonzert, Konzert in der Kirche, Konzertwertung, Marschwertung, kirchliche Ausrückungen bilden das Grundgerüst unserer Vereinstätigkeit. Dazu kommen noch viele weitere wie Maibaumsetzen, Begräbnisse, Frühschoppen und so weiter.



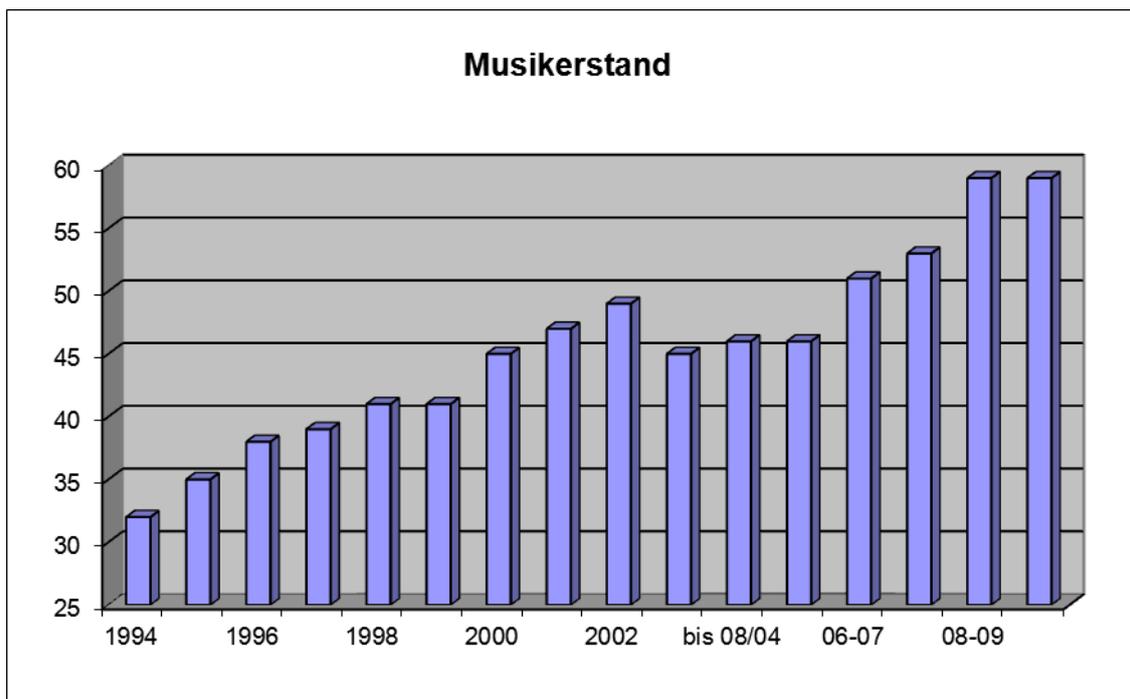
Maibaumsetzen 2009

## 1.2 Statistiken

Die Musikkapelle zählt laut Jahreshauptversammlung November 2010:  
55 Musiker und 4 Marketenderinnen.

Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 33 Jahre.

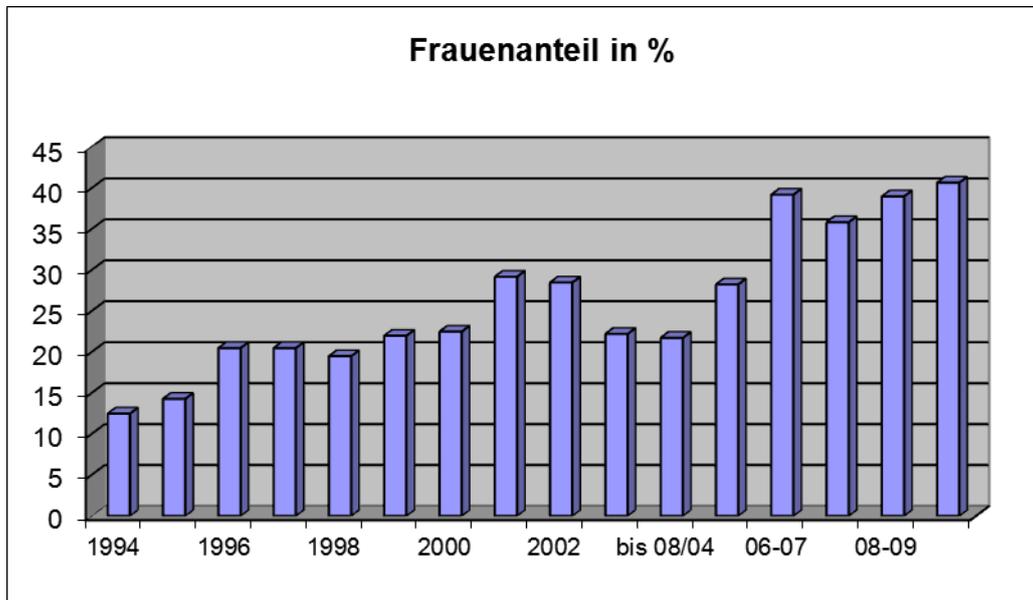
### Anzahl der Musiker/innen (mit Marketenderinnen)\*



Frühjahrskonzert 2011

## Anzahl der Musikerinnen (Frauenanteil)\*

Anzahl der Musikerinnen im Musikjahr 2009/2010: 40,7 %



## Ensembles

Bei den beiden nachstehenden Statistiken ist deutlich zu sehen, dass im Jahr 2004 die Ausrückungen der Musikkapelle deutlich zurückgehen. Zu dieser Zeit ist der große Aufschwung der kleinen Besetzungen, die viele Auftritte übernehmen.



*Weißbacher*

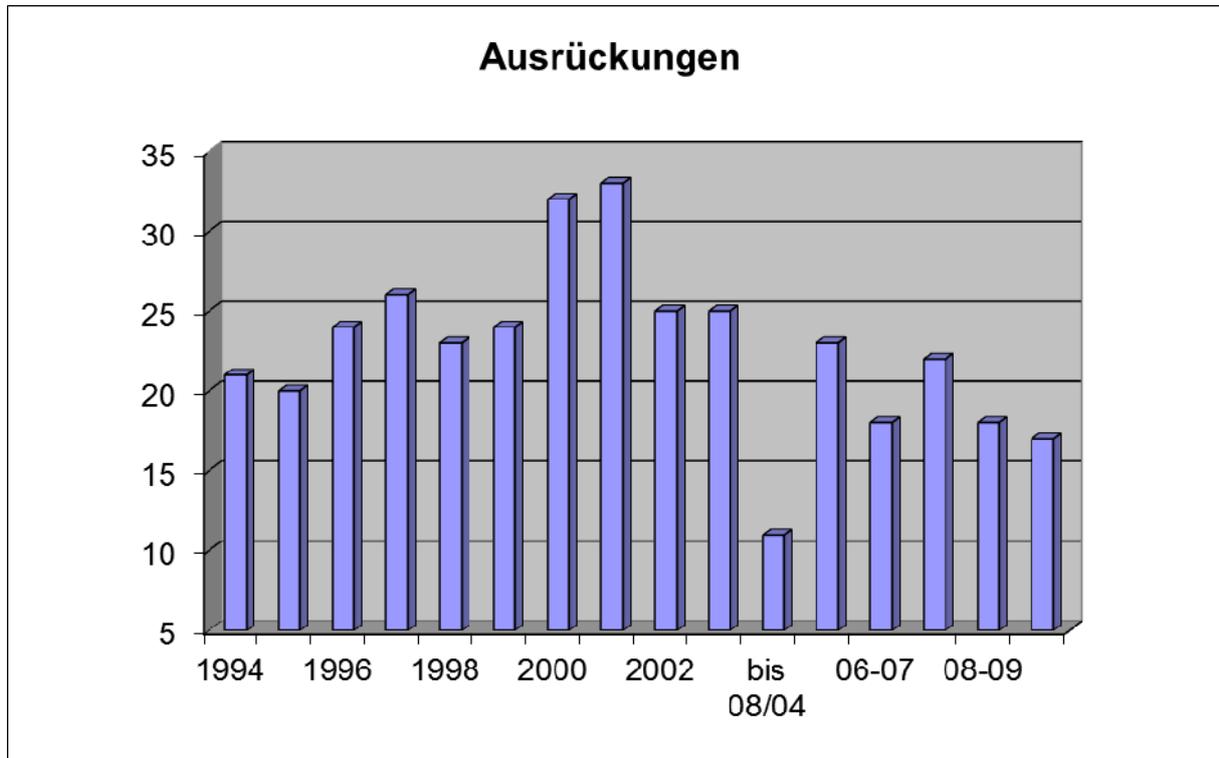


*Brass & Co*



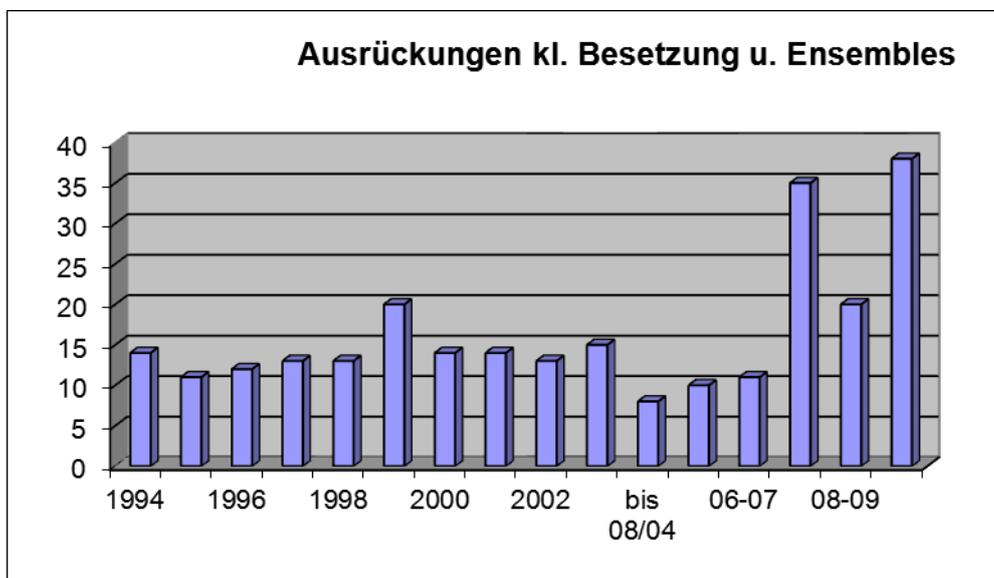
*Röhrbrunn Spucker Musi*

## Anzahl der Ausrückungen in großer Besetzung\*



## Anzahl der Ausrückungen in kleiner Besetzung & Ensembles\*

- Bläser-Klasse!: 12 Ausrückungen
- Brass & Co: 8 Ausrückungen
- Weißbacher: 4 Ausrückungen
- Röhrlbrunn Spucker Musi: 3 Ausrückungen



## 2. Instrumentenvormittag

Die Kinder bereiten in der Pause einen Sesselkreis vor.  
Es werden alle noch eingepackten Instrumente in der Mitte des Kreises platziert.

Wenn die Schulglocke die Stunde wieder einläutet, werden sich hoffentlich in den nächsten 50 Minuten ganz viele Schüler für ein Instrument begeistern lassen und sich in weiterer Folge auch anmelden um dieses zu erlernen.

### ***Es geht los!***

#### **2.1. Aufwärmübungen**

Um nach der Pause Ruhe und Aufmerksamkeit in die Klasse zu bekommen werde ich kurze musikalisch-rhythmische Aufwärmübungen mit den Schülern machen.  
Aus den Nachfolgenden Beispielen wähle ich je nach Bedarf eine oder mehrere Übungen aus.

##### ***Eins-zwei-drei-vier-fünf-...***

Diese Übung dient zur Schulung des Rhythmusgefühles und der Konzentration.  
Wir stellen uns im Kreis auf oder sitzen im Sesselkreis, möglichst nahe beisammen, sodass wir beim dritten Durchgang die Schuhe von unserem Nachbarn berühren können.

1. Durchgang: (wir zählen laut von 1 bis 8)

8 x mit den Händen auf den eigenen Kopf klopfen  
8 x auf die eigenen Schultern  
8 x auf die eigenen Knie  
8 x auf die eigenen Zehen

4 x auf den eigenen Kopf  
4 x auf die eigenen Schultern  
4 x auf die eigenen Knie  
4 x auf die eigenen Zehen

2 x auf den eigenen Kopf  
2 x auf die eigenen Schultern  
2 x auf die eigenen Knie  
2 x auf die eigenen Zehen

am Ende rufen wir laut Yeah!

## 2. Durchgang

Gleicher Ablauf wie beim 1. Durchgang. Jedoch wird immer nur die 1 laut gezählt. Jeder Schüler kann 2-3-4-5-6-7-8 leise für sich mitzählen um das Metrum zu halten.

## 3. Durchgang

Gleicher Ablauf wie beim 1. Durchgang. Jedoch benutzen wir den Kopf und die Schultern unserer Partner links und rechts. Unsere eigenen Knie und wieder die Zehen unseres Nachbarn.

### ***Applaus-DJ***

Es gibt einen DJ, der in der Mitte des Kreises steht und mit Hilfe eines fiktiven Tonreglers die Lautstärke des Applauses der Schüler regelt.

Bei dieser Übung steht nicht wie alltäglich der Lehrer vor der Klasse, sondern alle konzentrieren sich auf einen Mitschüler der in diesen paar Minuten das Sagen hat, so wird bei dieser Übung der soziale Kontakt auf eine besondere Weise gefördert.

### ***Konzentriertes Hören***

Die Klasse beobachtet und macht mir ohne Worte nach was ich ihnen vorzeige.

- ♪ Ich beginne leise, meine Handflächen aneinander zu reiben.
- ♪ Dann klatsche ich mit einem Finger in die Hand
- ♪ Mit 2 Fingern
- ♪ Mit 3 Fingern
- ♪ Mit 4 Fingern
- ♪ Mit der ganzen Hand
- ♪ Ich hebe die Hände
- ♪ Senke die Hände
- ♪ Klatsche mit 4 Fingern
- ♪ Mit 3 Fingern
- ♪ Mit 2 Fingern
- ♪ Mit 1 Finger
- ♪ Reibe die Hände aneinander
- ♪ Lasse den Klang verschwinden

Beim zweiten Durchgang ist der Ablauf der gleiche nur schließen die Schüler Ihre Augen und müssen meine Übung anhand der Geräusche erahnen und nachmachen, dadurch wird das Hören geschult.

## ***Boom chicka boom***

Der Übung liegt ein 2-er Rhythmus zugrunde.

Ich beginne zu klatschen, danach gebe ich den Einsatz für die Schüler. Wir grooven so lange bis wir eine Einheit sind und alle den gleichen Rhythmus gefunden haben. Nach einer Zeit wechseln wir und klatschen nun auf die Oberschenkel.

Ich spreche eine Zeile vor und die Schüler wiederholen diese.

- ♪ Boom chicka boom
- ♪ Boom chicka boom
- ♪ Boom chicka rocka chicka rocka chicka boom
- ♪ A - ha
- ♪ Hi – hi
- ♪ Noch ein-mal

Das ganze wird einmal wiederholt.

Ab dem dritten Durchgang kann man die 5. Zeile durch verschiedene Anweisungen ersetzen, wie zum Beispiel:

- ♪ Klatsche in die Hand
- ♪ Stampfe mit dem Fuß
- ♪ Setz dich nieder
- ♪ Lei-se

## **2.2. Instrumentenvorstellung**

Ein Schüler nach dem anderen darf sich nun einen der im Sitzkreis liegenden Koffer aussuchen und gemeinsam mit einem Musiker das Instrument auspacken und zusammenbauen.

Für jedes ausgepackte Instrument wird auf einer Tafel untereinander ein Zettel, mit der Abbildung des Instrumentes, angebracht.

Alle zusammengebauten Instrumente werden nun hinter einer Sichtschutzwand versteckt. Danach verschwindet ein Musiker hinter der Wand und spielt auf seinem Instrument ein Kinderlied. Die Spieler können Ihr Instrument auch falsch oder

ungewöhnlich klingen lassen. Eine Klarinette die quiert, ein Horn das gedämpft ist oder es wird nur auf dem Mundstück einer Trompete gespielt.

Nun müssen die Kinder am Klang erraten auf welchem Instrument gespielt wurde. Hierfür bieten die an der Tafel angebrachten Zetteln eine Übersicht, über die zur Auswahl stehenden Instrumente.

Wenn der richtige Name des gehörten Instrumentes genannt wird kommt der Musikant hinter der Sichtschutzwand hervor.

Die an der Tafel angebrachten Instrumente Abbildung wird nun mit dem dazu gehörigen Instrumenten Namen ergänzt. Für die Namen habe ich zwei verschiedene Farben verwendet. Die Farbe blau für alle Blechblasinstrumente, das Holzblasinstrument ist mit der Farbe rot geschrieben. Diese Differenzierung wird in weiterer Folge noch von Bedeutung sein.

Den Schülern werden nun einige wichtige Informationen über das Instrument mitgeteilt.

Wenn alle Instrumente vorgestellt wurden, weise ich wiederum auf meine, an der Tafel aufgehängten, Zetteln hin.

Vielleicht erkennen die Schüler die Gemeinsamkeit der Farben, beziehungsweise den Unterschied den ich hervorheben möchte. Entweder löse ich das Rätsel auf oder die Schüler erkennen selbst, dass es sich um den Unterschied von Holz- und Blechblasinstrumenten handelt und ich ergänze nur gegebenenfalls Informationen.

Als kleine Übung zur Unterscheidung der Zugehörigkeit der Instrumente zu ihren Überbegriffen, werden wir je nach Zeit noch ein kleines Spiel spielen.

Die Musiker bilden zwei Gruppen. Alle Musiker mit einem Blechblasinstrument stellen sich zusammen und gegenüber nimmt der Holzblasinstrumentenbläser seinen Platz ein. Da nur ein Holzblasinstrument vorgestellt wird, bekommen die zwei Gruppen ein Schild, das für die Schüler als Hilfestellung gedacht ist, mit der Aufschrift Holzblasinstrument und die andere Gruppe eines mit dem Wort Blechblasinstrument.

Nun müssen sich die Kinder umdrehen, während dessen tauschen Musiker ihren Platz. Die Schüler haben nun die Aufgabe jene Musiker zu finden, die Ihre Plätze gewechselt haben, und sie dem richtigen Schild zuordnen.

Alle Musiker spielen gemeinsam den Kindern noch ein kurzes Stück vor.

Mit dem reinigen und einpacken der Instrumente schließen wir die Stunde ab.

Ich verteile an die Schüler noch einen Informationsbrief für Ihre Eltern und mache Ihnen den Musizernachmittag schmackhaft, bei dem sie Ihre Lieblingsinstrumente und natürlich auch andere ausprobieren können.

## 2.3. Elternbrief



### Liebe Eltern!

Heute waren wir, Musiker der Musikkapelle Neuhofen/Krems, zu Gast in der Volksschule. Die Kinder hatten die Möglichkeit verschiedene Instrumente kennen zu lernen, diese finden Sie auf der Rückseite abgebildet.

Wenn es Ihrem Kind gefallen hat und Interesse an einem Musikinstrument gefunden hat, dann laden wir sie gerne zu einem Musizernachmittag ein.

***Wann: 22. Juni 2011 um 16 Uhr***

***Wo: Forum Neuhofen/Krems***

Dort besteht nicht nur die Möglichkeit diese Instrumente auszuprobieren, sondern es wartet noch vieles mehr auf Ihr Kind

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf den Besuch Ihres Kindes.

Mit freundlichen Grüßen

*Unterschrift*

Melanie Bamminger

Jugendreferentin der Musikkapelle Neuhofen/Krems  
Tel.: 0660/8191812

## Freude mit dem Richtigen Instrument



Dieses Instrument hat mir am meisten gefallen:

---

Dieses Instrument hat mir noch gefallen:

---



Dieses Instrument hat mir überhaupt nicht gefallen:

---



### **3. Musiknachmittag**

Das für dieses Projekt zusammengestellte Ensemble der Musikkapelle spielt ein Eröffnungslied.

Nach den Begrüßungsworten spielen uns die Musiker ein weiteres Stück. Anschließend erkläre ich die weiteren Programmpunkte, und den Ablauf des Musiknachmittages, den ich Musikstationenlauf genannt habe.

Der Nachmittag wird so ablaufen, dass die Schüler 5 Stationen bewältigen müssen. Am Ende jeder Station bekommen sie einen Stempel, daher werden Stempelpässe an jedes Kind ausgeteilt. Nach 4 Stationen müssen die Volksschüler das Lösungswort das zu finden ist erraten. Bei der letzten Station, wenn das gesuchte Wort richtig ist, gibt es eine Überraschung.

#### **Musikstationenlauf**

Die Stationen werden fast ohne fixer Vorgabe einer Reihenfolge ausgeführt, so wird eine eventuelle Staubildung und eine damit verbundene unnötige Wartezeit vermieden.

Eine Ausnahme gibt es, und zwar ist die Station Überraschung als letztes zu besuchen.

Es werden fünf verschiedene Stationen aufgebaut, bei denen jeweils eine Aufsichtsperson steht. Diese Person erklärt den Kindern was zu machen ist und stempelt nach gelungener Aufgabe einen Buchstaben in den Stempelpass, der zuvor bereits ausgeteilt wurde.

#### **3.1 Musizieren**

Diese Station, die wahrscheinlich heiß begehrteste, wird die Möglichkeit bieten sein Lieblingsinstrument auszuprobieren.

Bei dieser Station liegt ein Zettel auf, bei dem die Kinder ihr Instrument, das Sie lernen möchten notieren. Als Information für mich sollen Sie auch Ihren Namen und die Telefonnummer notieren. So kann ich später nachvollziehen wie viele tatsächlich mit dem Erlernen eines Instrumentes begonnen haben oder nicht begonnen haben und nach dem Grund fragen.

Für Interessierte liegt ein Anmeldeformular für die Musikschule auf.

Den Buchstaben **M**, der für die Station Musizieren steht, wird den Schnuppermusikanten in den Stempelpass gestempelt.

## 3.2 Ueberraschung

Wie schon erwähnt wird diese Station die Letzte sein.

Anhand der schon erhaltenen Stempeln müssen die Kinder das gesuchte Wort herausfinden. Als Belohnung bekommen Sie den letzten Buchstaben nämlich das **U** noch in Ihren Pass gestempelt.

Natürlich gibt es dann auch noch eine richtige Überraschung, wie zum Beispiel ein Werbegeschenk von einem Betrieb aus der Musikindustrie, ein Getränk und eine kleine Süßigkeit eines Lebensmittelgroßhändlers.

All diese tollen Geschenke wurden mir gratis zur Verfügung gestellt und warten schon darauf abgeholt zu werden!

## 3.3 Spiel & Spaß

Bei dieser Station wird den Kindern die Musik auf spielerische Weise näher gebracht.

### **Schwarzer Peter**

Hierfür wird das Kartenspiel der Österreichischen Blasmusikjugend verwendet.

Beliebig viele Spieler

Anleitung: Die gemischten Karten werden an alle Spieler gleichmäßig verteilt. Paare, das heißt Karten mit dem gleichen Zeichen in der Ecke, werden immer gleich abgelegt. Ein Kind beginnt und zieht bei seinem linken Nachbarn eine Karte. Als nächstes ist der linke Nachbar an der Reihe. Das Spiel geht so lange bis alle Paare abgelegt wurden. Einem Spieler bleibt eine Karte über, auf der ein schwarzer Raabe als Dirigent abgebildet ist. Der Kartenbesitzer erhält einen schwarzen Punkt auf der Hand.

### **Rasselmemory**

Materialien: Leere Filmdosen, Unterschiedliches Füllmaterial (Bohnen, Sand, Reis, Pistazienhülsen, ...), Dosenbehälter

Anleitung:

Es werden immer zwei Dosen mit dem gleichen Material befüllt und mit demselben Kennzeichen auf der Unterseite markiert. Man muss darauf achten, dass der Klangunterschied gut hörbar ist.

Dieser Vorgang wurde zu Hause vorgefertigt.

Die Kinder dürfen nun fleißig Rasseln und aus den Klangunterschieden die richtigen Paare finden.

## **Domino**

Beliebig viele Spieler.

Es gibt zwei Schwierigkeitsstufen. Bei der leichteren Variante sind Bilder auf den Dominoplättchen abgebildet. Bei der schwierigeren Version muss man an die Note den richtigen Namen oder umgekehrt anlegen. Dieses Spiel wurde eigens aus Holzplättchen gefertigt.

Anleitung: Die Dominoplättchen werden gemischt und ausgeteilt.

Bei 2 Spielern werden 8 Plättchen ausgeteilt.

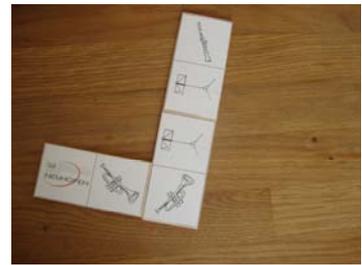
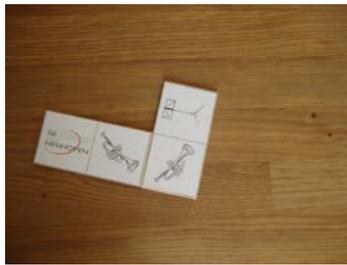
Bei 3 Spielern werden 6 Plättchen ausgeteilt.

Bei mehr Spielern werden immer 4 Plättchen ausgeteilt.

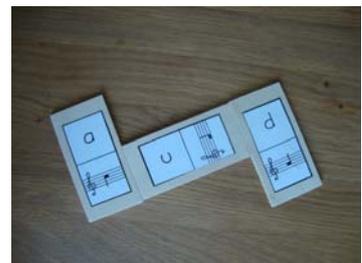
Alle übrigen werden, für alle Spieler erreichbar, auf die Seite mit dem Symbol nach unten zu einem Stapel aufgelegt.

Ein Dominoplättchen liegt bereits mit dem Symbol nach oben auf der Spielfläche. Das erste Kind darf ein Plättchen mit einem gleichen Symbol anlegen, kann es dies nicht muss es sich vom Stapel ein Plättchen nehmen, das nun zu seinen zählt. Nun ist der linke Nachbar an der Reihe. Das Spiel geht so lange bis ein Spieler keine Dominoplättchen mehr hat, das ist der GEWINNER!

### Leichte Variante



### Schwierige Variante



## **Memory**

Beliebig viele Spieler.

Auch hier gibt es zwei unterschiedliche Versionen. Eine Variante mit Bildern und eine mit Wörtern. Dieses Spiel wurde eigens selbst aus Holzplättchen gefertigt.

Anleitung: Alle Plättchen werden mit dem Bild oder der Schrift nach unten auf dem Tisch aufgelegt. Ein Kind beginnt und deckt zwei Plättchen auf. Wenn es verschiedene sind werden sie wieder umgedreht. Sind sie jedoch gleich darf sich der Spieler die Plättchen behalten und noch einmal zwei aufdecken. Dies geht so lange bis zwei unterschiedliche umgedreht werden, dann ist der nächste Spieler im Uhrzeigersinn an der Reihe. Gewinner ist jenes Kind, welches die meisten Paare gefunden hat.

Leichte Variante



Schwierigere Variante



Auch hier dürfen die Schnupperlinge nicht vergessen sich Ihren verdienten **S**-Stempel abzuholen.

### 3.4 Instrumentenbau

Je nach Art und Menge der Materialien die gesammelt wurden, wähle ich aus welche Instrumente zum Bau zur Auswahl stehen.

#### **Egg**

Materialien: Überraschungseier, Filmdosen, Aludosen;  
Sand, Steine, ...

Dieses Instrument ist ganz einfach und schnell selbst gemacht.

Anleitung:

Dafür befüllen die Kinder das Ei oder die Dose mit Füllmaterial nach belieben.

## **Kastagnetten**

Materialien: zwei halbe Walnusschalen oder Deckeln (Hipp Gläschen), Karton, Schere, Klebstoff, (Wolle)

Anleitung:

Die Kinder schneiden von einem Karton einen Streifen mit den Maßen 15x5 herunter. Danach knicken sie den Streifen in der Mitte zusammen und kleben die halben Nusschalen oder Deckeln auf den Karton.



Man kann in die eine Hälfte zwei Löcher für die Fingerschleife stechen.

Dazu ziehen die Kinder einen Faden durch die Löcher und verknotet ihn zu einer Schlaufe.

Jetzt werden nur noch der Zeigefinger und der Daumen durch die Schlaufen gesteckt und los geht es mit dem Klappern.

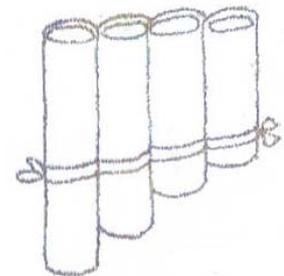
## **Panflöte**

Materialien: Kunststoffrohr, leere Filzstifthülsen; Wollfaden, Schere

Anleitung:

Die Kinder schneiden sich vier verschieden lange Röhrrchen oder Hülsen. Die Schüler ordnen diese der Größe nach und verbinden sie zu einer Panflöte.

Nun versuchen Sie über den Rand der Röhrrchen hinwegzublasen um der Panflöte Töne hervorzulocken.



## **Konservendosen-Trommel**

Materialien: Konservendose, 2 Holzstückchen, Stoff oder Korke, Wollfaden

Dies ist ein sehr schnelles und mit wenig Aufwand erzeugtes Schlaginstrument.

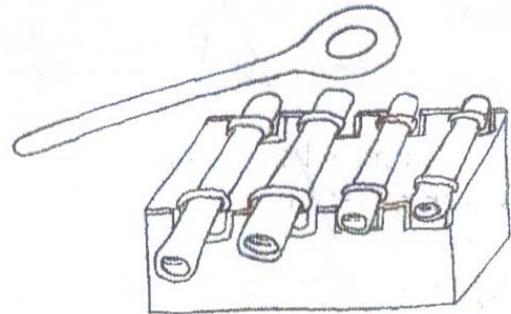
Anleitung:

Die Dose wird umgedreht, mit Hilfe eines Stöckchens, gespielt.

Um das Stöckchen wickeln die Kinder einen Stoff oder Sie stecken einen Korke darauf, dadurch werden zwei unterschiedliche Klänge erzeugt.

## ***Xylophon***

Materialien: vier verschieden lange Hölzer,  
Schuhkarton, Gummiringe,  
Stöckchen, Korke



Anleitung:

Der Schuhkarton wird von den Kindern an den zwei langen gegenüberliegenden Seiten so eingeschnitten, dass die vier verschieden langen Hölzer in den Lücken Platz haben. Damit die Hölzer besser halten, werden sie an den Auflagestellen mit Gummiringen umwickelt.

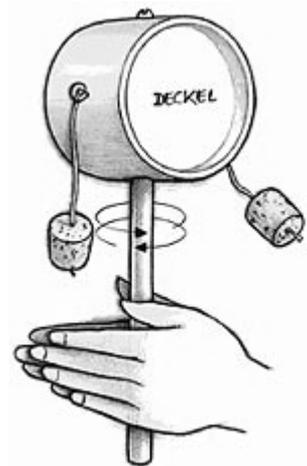
## ***Drehtrommel***

Materialien: Korke, Philadelphia Dose oder Camembert Verpackung, Stöckchen, Bohrer, Leim, Wolle, Schere, Nadel, Hammer, Nagel, Brettchen

Anleitung:

Der Korke wird in zwei gleich große Teile geteilt durch die jeweils ein Loch durch die Mitte gestochen wird.

In die Verpackung oder Dose werden unten ein großes Loch für das Stöckchen und zwei kleine Links und Rechts mit Nagel und Hammer gelocht.



Die Volksschüler stecken das Stöckchen in das am Korpus gemachte Loch, das sie mit dem Leim befestigen. Danach wird ein Wollfaden durch den halbierten Korke gefädelt und verknotet, das andere Ende des Fadens wird durch das kleine Loch gefädelt und verknotet. Dasselbe wird mit dem zweiten Wollfaden wiederholt.

**ACHTUNG:** Der angebundene Korke muss genau bis zur Mitte des Korpus reichen. Nun dürfen sie den Deckel darauf geben.

## ***Bundrassel***

Materialien: einige Bierkapseln, gelochte  
Walnusschalen;  
Draht, Isolierband, Hammer, Nagel,  
Brettchen



Anleitung:

Mit Hammer und Nagel schlagen die Kinder mit Vorsicht Löcher in die Kapseln.

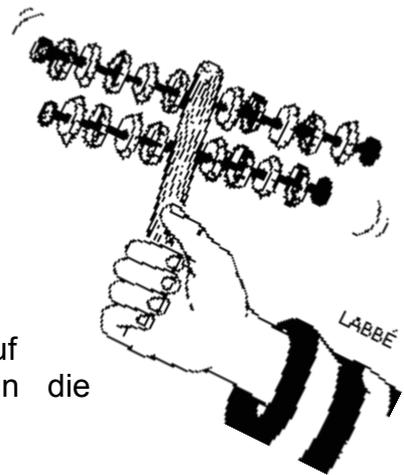
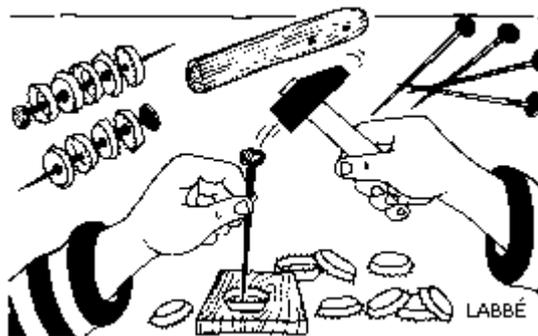
Diese dürfen die Schüler nun auf den Draht fädeln oder sie verwenden die von mir gebohrten Walnusschalen.

Danach wird er zu einem Kreis gebogen. Die beiden Enden werden mit Isolierband umwickelt.

## **Stabbrassel**

Materialien: Kronkorken, gelochte Walnusschalen;  
dickes Stöckchen, vier Nägel, Hammer, Brettchen zum Unterlegen

Da Walnusschalen leicht brechen wenn sie mit Hammer und Nagel gelocht werden, habe ich diese zu Hause mit einem Bohrer gelocht. Damit es nicht zu unnötigen Verletzungen kommt schlägt die Aufsichtsperson dieser Station mit Hammer und Nagel zwei Löcher in die eine Seite des Stöckchens und zwei in die gegenüberliegende Seite.



Anleitung:

Die Kinder machen mit Vorsicht Löcher in die Kapseln.

Nun werden einige Kronkorken oder Walnusschalen auf die vier Nägel aufgefädelt, diese werden danach in die vorgebohrten Löcher des Stöckchens gesteckt.

## **Klopapierrassel**

Materialien: Klopapierrolle, Stoff und Wollfaden oder Plastiksackrest und Tixo;  
kleine Steine, Sand, ...

Anleitung:

Die Klopapierrolle wird von den Kindern auf einer Seite verschlossen. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten, sie kann mit einem Stück Stoff und einem Wollfaden zugebunden werden oder mit einem Rest Plastik das mit Hilfe eines Tixos befestigt wird. Es ist ganz interessant zu hören welcher Klangunterschied bei gleicher Füllmenge aufgrund der zwei Verschluss Möglichkeiten erzeugt werden.

Nun dürfen die Volksschüler die Rolle mit Füllmaterial befüllen und anschließend die zweite Seite verschließen.

Die Schüler bekommen nach der Fertigstellung Ihrer Selbstgebauten Instrumente einen Stempel mit dem Buchstaben **I** in Ihren Pass.



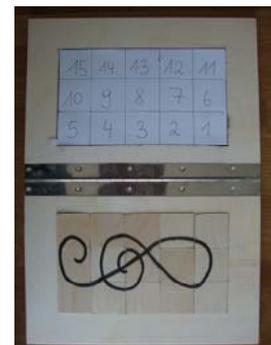
## LÜK

Bei jedem der drei selbstgefertigten LÜKs aus Holz müssen 15 Fragen richtig beantwortet werden um ein richtiges Lösungsbild zu erhalten.

Zum Beispiel:

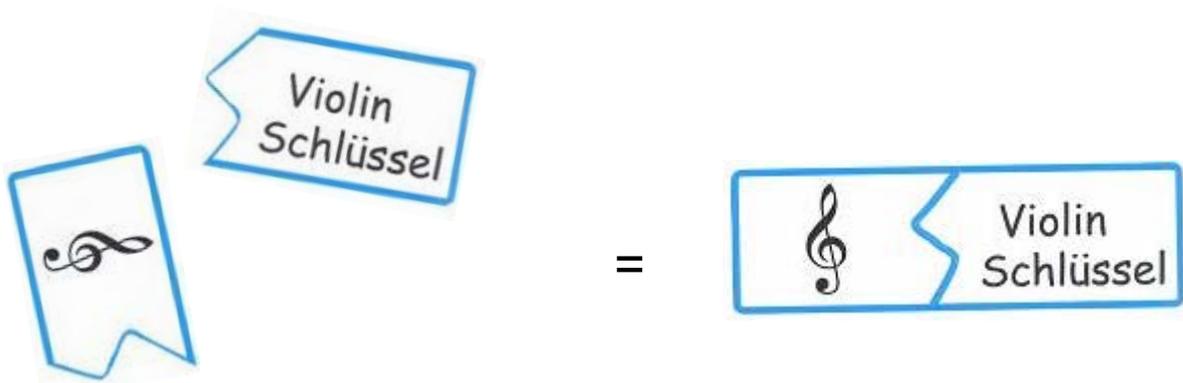
- 2) Die Klarinette gehört zu den ...
- 6 Holztastrinstrumenten.
  - 1 Holzblasinstrumenten.
  - 7 Holzschlaginstrumenten.

Die Antwort mit der Nummer 1 ist Richtig, daher wird das Plättchen 2 (zweite Frage) oben auf den Platz 1 gelegt. Sind alle 15 Fragen beantwortet wird der LÜK geschlossen und umgedreht. Heraus kommt, wenn alle 15 Fragen richtig beantwortet sind, ein richtiges Lösungsbild.



## Musikzeichenquiz

Verschiedene Fachausdrücke und Zeichen aus der Musik sind hier durcheinander gekommen. Die Kinder müssen Ordnung in das Chaos bringen und die Paare die zusammengehören finden.



Rätsel gelöst! Dann findet auch der letzte Buchstabe seinen Platz im Stempelpass.  
Dieser Buchstabe lautet **K**.

**FERTIG!**

Wenn die Schnuppermusiker alle Stationen abgeschlossen haben, finden Sie in  
ihrem Pass das Wort

**MUSIK**

hineingestempelt.

Wenn alle Ihre Überraschung abgeholt haben, versammeln sich die Schüler wieder  
im großen Saal.

Nach den Schussworten spielen uns die Musiker noch ein Abschiedsstück bei dem  
die Kinder das Ensemble mit ihren Selbstgebaute Instrumenten musikalisch  
unterstützen dürfen.

## 4. Schlussworte

Dies ist der theoretische Ablauf meines Musikprojektes.

Ob es sich genauso in die Praxis umsetzen lässt wird sich am 20. Juni zeigen.

Von 8<sup>00</sup> bis 10<sup>00</sup> Uhr findet der Instrumentenvormittag in der Volksschule Neuhofen an der Krems statt. Am Mittwoch den 22. Juni sind die Schüler zum Musiknachmittag im Forum Neuhofen an der Krems eingeladen.

Dieses Projekt, „Freude mit dem richtigen Instrument“ habe ich nicht nur für dieses Jahr geplant. Es soll sich als ein fixer Bestandteil des Jahresprogrammes der Musikkapelle Neuhofen an der Krems etablieren.

Ich erhoffe mir von diesem Projekt, dass sich viele Schüler für ein Instrument begeistern lassen.

In einigen Jahren, wenn sie sich zu guten Musikern entwickelt haben, dürfen wir hoffentlich in unserer Musikkapelle einige dieser ehemaligen Volksschüler als neue Musiker begrüßen.

Momentan sind viele junge Musiker in Ausbildung, doch man weiß nie wie es in ein paar Jahren Aussehen wird. Es können nie genug Musiker sein!

Ich bedanke mich im Voraus, bei meinen Musikkollegen und Helfern, für die Unterstützung im Vorfeld und für die Mithilfe bei der Durchführung von „*Freude mit dem richtigen Instrument*“.

Mir war lange nicht bewusst welche große Aufgabe ein Jugendreferent innehat und welche Möglichkeiten sich einem bieten. Genauer betrachtet wurde mir das erst so richtig bewusst, als ich nach dem ersten Block des Seminars zur Ausbildung zum diplomierten Jugendreferenten nach Hause fuhr.

## 5. Literaturverzeichnis

[www.labbe.de/zzebra](http://www.labbe.de/zzebra)

<http://vs.schule.at>

<http://vs-material.wegerer.at/musik>

[www.geo.de/GEOLino/kreativ/basteln](http://www.geo.de/GEOLino/kreativ/basteln)

Unterrichtsmaterialien Dr. Albert Landertinger

\*Jahresbericht 2009-2010 der MK Neuhofen/Kr.

[www.mk-neuhofen.com](http://www.mk-neuhofen.com)

[www.seilnacht.com/musik](http://www.seilnacht.com/musik)

zuletzt besucht am 25.2.2011

zuletzt besucht am 25.2.2011

zuletzt besucht am 26.2.2011

zuletzt besucht am 25.2.2011

zuletzt verwendet am 3.3.2011

zuletzt verwendet am 9.3.2011

zuletzt besucht am 5.5.2011

zuletzt besucht am 6.5.2011

# „Freude mit dem richtigen Instrument“



## STEMPELPASS

von \_\_\_\_\_

Gehe zu jeder Station

und immer  
wenn du die Aufgabe

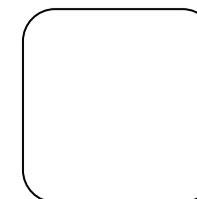
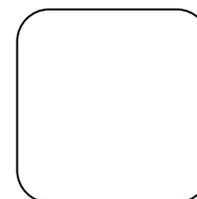
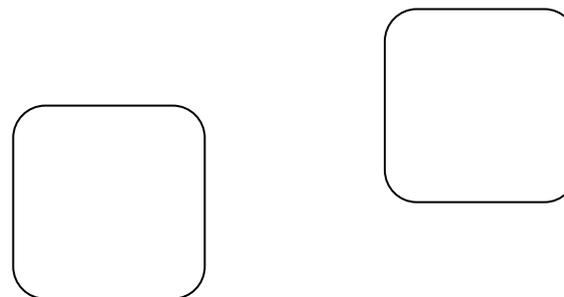
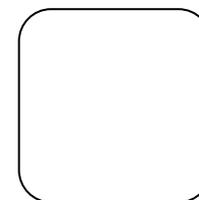
erfüllt hast,

bekommst du einen Stempel.

Du kennst das Lösungswort?

\_\_\_\_\_

Dann hole dir deine Überraschung!



Name:

Telefonnr.:

## Freude mit dem Richtigen Instrument



*Trompete*



*Klarinette*

Dieses Instrument hat mir am meisten gefallen:

---

Dieses Instrument hat mir noch gefallen:

---



*Tenorhorn*



*Posaune*

Dieses Instrument hat mir überhaupt nicht gefallen:

---



*Horn*



*Tuba*